

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 68=88 (1922)

**Heft:** 11

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Literatur.

**Hermann Stegemann's Geschichte des Krieges.** 4. Band. — Stuttgart und Berlin, Deutsche Verlagsanstalt, 1921.

Dieser Schlußband des bekannten Werkes umfaßt die Ereignisse vom November 1915 — für den italienischen Kriegsschauplatz zurückgreifend zum Mai 1915 — bis zum Ende des Krieges.

Gegenüber dem 1. und 2. Bande, welche schon 1917 erschienen sind, hat der 4. (wie z. T. schon der 3.) den großen Vorzug, daß er auf reichlicheren und klareren Quellen fußt, und daß die Kenntnis des Ausganges den inneren Sinn und Zusammenhang des Geschehens enthüllt hat.

Daher liest sich dieser letzte Band auch angenehmer, leichter: Die Darstellung hat an Knappeit, an Klarheit, an Folgerichtigkeit und gerechter Abwägung der Wichtigkeit einzelner Handlungen ganz bedeutend gewonnen.

Die gewaltige Dramatik dieses Ringens wird in meisterhafter Weise geschildert, die Spannung des Lesers bis zuletzt in Atem gehalten. Der Band ist das Lied von der Nibelungen Kampf und Ende; man sieht das Verhängnis unaufhaltlich näher und näher rücken, selbst wenn immer wieder der gigantische Trotz sich scheinbar erfolgreich dagegenstellt . . .

Das Buch ist zweifellos von deutsch-freundlichem Standpunkt aus geschrieben. Ich sehe nicht ein, warum es deswegen für uns unlesbar sein sollte. Wenigstens ist uns bisher aus der Literatur der Gegenpartei gar nichts bekannt, was sich ebenso ehrlich und redlich bemühte, trotz parteischem Standpunkte den Ereignissen, dem Gegner auch nur annähernd so gerecht zu werden, wie es hier versucht wird.

Wir können mit dem besten Gewissen von der Welt den Herren Kameraden das Studium dieses Buches als der bisher besten und lesbarsten zusammenfassenden Darstellung des ganzen Krieges empfehlen.

Bei der Fülle der Einzelschriften über den Krieg, welche uns jetzt zu überfluten beginnt, wird auch der „Fachtechniker“ gerne zu einer so gut geschriebenen Gesamtdarstellung greifen, welche ihm gegenüber dem Détail den Blick für die großen Zusammenhänge des gewaltigen Dramas wieder öffnet. Redaktion.

**„Una versione austriaca di Vittorio Veneto divulgata in Francia“.** Von Italicus. Roma 1921.

Dieses anscheinend offiziöse, oder doch offiziös verbreitete Heft setzt sich zum Ziele, zu beweisen, daß der Sieg von Vittorio Veneto Ende Oktober und anfangs November 1918 wirklich ein italienischer Sieg gewesen sei und nicht, wie die Österreicher behaupten, die von den Italienern wenig oder gar nicht verursachte natürliche Folge des inneren Zusammenbruches der Doppelmonarchie.

Es fehlt uns an Raum, das Büchlein hier des Näheren zu besprechen. Die Akten über die italienische Mitwirkung am Weltkriege und den Anteil Italiens an seinem Ausgang sind auch damit noch nicht geschlossen.

Wenn die Italiener heute die Theorie verfechten, daß die Abnutzung des österreichisch-ungarischen Heeres und sein schließlicher Zusammenbruch wesentlich ihr Verdienst sei, so ist es nicht unsere Sache zu untersuchen, inwiefern dieser Erfolg auch ohne die Ereignisse auf dem russischen Kriegsschauplatze eingetreten wäre, obschon die italienischen Schriftsteller jedenfalls gegenüber den nachgerade bekannten Tatsachen über die Kräfte, denen sie bis in den Sommer 1917 hinein gegenüberstanden, einen schweren Stand haben dürften.

Redaktion.

---

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

La réproduction du texte est autorisée à condition de mentionner  
le titre complet de la Revue.